

So schnell ist's passiert

SICHERHEIT Busschultraining vom RMV an der Adolf-Reichwein-Schule



Busschultraining für die 5d der ARS mit Birgit Eggers vom RMV (links), die den SchülerInnen Dummy „Paul“ vorstellt.

Fotos: Wulff

NEU-ANSPACH (hin). Sehr plastisch und realistisch führte RMV-Busschul-Trainerin Birgit Eggers den Schülern der Klasse 5d der Neu-Anspacher Adolf-Reichwein-Schule vor Augen, was bei einer Vollbremsung im Schulbus passieren kann. Dazu diente, neben den Ranzen der Schüler und

freiwilligen Buslotsen aus den Klassen ab Stufe 9 gut.

Das gut zweistündige Training von Birgit Eggers umfasste alle Aspekte des Busfahrens, vom rechtzeitigen Eintreffen an der Haltestelle über den richtigen Fahrschein und Schwarzfahren bis zum geeignetsten Sitzplatz im Bus ver-

einem leeren Kanister, auch „Paul“, eine rothaarige, lebensgroße Kinderpuppe. Im ansonsten leeren Bus flogen bei der von Fahrer Harald Buhlmann durchgeführten Vollbremsung „Paul“, samt Ranzen, sechs Meter und der Kanister zwölf Meter weit durch den Bus. Die Ranzen der Kinder, die sie vorher auf die Sitze gelegt hatten, waren kreuz und quer im Bus verteilt. Ein Bild, das die 18 Fünftklässler schwer beeindruckte.

Schon mehr als zehn Mal hat diese verkehrserzieherische Aktion an der ARS stattgefunden, so Koordinator Fritz Färber, dem es wichtig ist, dass die Schüler die Gefahren am und im Bus erkennen und beherrschen lernen. Wie er sagt, funktioniert das Paket aus Busschultraining, Lehreraufsicht an der Bushaltestelle und den

mittelte sie den Kindern 17 Busregeln, die es ihnen ermöglichen, stressfrei mit Bahn und Bus unterwegs zu sein. Die Warn- und Hinweisschilder im Bus waren ebenso Thema wie die Rolle des Busfahrers als Chef, Feuerwehrmann, Sanitäter und Beschützer im Bus. Mit diesen Busregeln war für die Kinder auch gleich ein Wettbewerb verbunden. Birgit Eggers versprach ihnen kleine Geschenke, wenn sie ihr zehn der gelernten Regeln im Nachhinein aufschreiben und zusenden.

Eine eindrückliche Erfahrung machten die Kinder auf der kurzen Busfahrt am Anspacher Bahnhof, als Birgit Eggers und Busfahrer Harald Buhlmann vorführten, warum der Abstand von der Bordsteinkante lebenswichtig

sein kann. Vier der fünf Verkehrshütchen, die Harald Buhlmann auf dem Bordstein aufgestellt hatte, lagen nach Einfahrt des Busses unter dem Fahrzeug. Der vordere und hintere Karosserieüberhang führen dazu, dass der Bus bei Ein- und Ausfahrt deutlich über die Bordsteinkante hinausfahren kann.

*

Abstand von der Fahrbahn und vom Bus, nicht drängeln, nicht rennen, einsteigen mit Ranzen in der Hand, richtig hinsetzen, Ranzen auf den Boden, mit beiden Händen festhalten – das waren die wichtigsten Punkte, die alle Beteiligten hervorhoben und den Schülern mit auf den Weg geben wollten.



Die Verkehrshütchen zeigen, wie wichtig Abstand von der Fahrbahnkante ist.